

# Schwache China-Daten belasten zum Wochenauftritt

15.09.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Zu Beginn der Handelswoche setzt der Brentölpreis seinen seit Anfang Juli anhaltenden Abwärtstrend weiter fort und fällt dabei auf den tiefsten Stand seit Juni 2012. Die einfachste Erklärung für den aktuellen Rückgang ist häufig die beste: Es gibt offensichtlich mehr Verkäufer als Käufer. Während die Nachfrage schwächelt, steigt die Produktion immer weiter an. Die August-Industrieproduktionsdaten aus China haben negativ überrascht und sprechen für eine niedrigere Ölnachfrage: Mit 8,5% Anstieg ggü. Vorjahr hat auch der Zuwachs bei den Autoabsätzen im Reich der Mitte deutlich nachgelassen.

Die Sanktionen gegen Russland und Gegensanktionen dürften zwar langfristig womöglich sogar einen Rückgang der Ölproduktion bewirken, kurz- bis mittelfristig schaden sie jedoch dem Wirtschaftswachstum und resultieren in einer niedrigeren Ölnachfrage in Russland selbst, dem mit über 3,3 Mio. Barrel täglich fünftgrößten Nachfrageland weltweit. Was sich paradox anhört ist die Tatsache, dass vom fallenden Ölpreis selbst der wohl größte Schaden für die russische Wirtschaft und somit die Ölnachfrage im Land ausgeht, weil die Energieexporte einen Großteil der Gesamtexporte ausmachen und die fallenden Einnahmen damit die Wirtschaft lähmen.

Neben den derzeitigen Produktionsüberschüssen setzen offensichtlich die Verkäufe der Großanleger die Brentölpreise weiter unter Druck wie die ICE-Positionierungsdaten heute Mittag bestätigen sollten. Zwar dürfte der Brentölpreis morgen wieder um fast 1 USD je Barrel "steigen", doch das ist lediglich dem Kontraktwechsel geschuldet, weil der laufende Oktober-Future heute ausläuft und der November-Future aktuell rund 1 USD höher notiert. Auch in den Monaten danach bleibt die Brentöl-Terminkurve in Contango, d.h. der Markt „erwartet“ steigende Brentölpreise. Dies ist ein Zeichen der Überversorgung und spricht für einen weiteren Ausbau der Vorräte.

## Edelmetalle

Der Goldpreis fällt zum Wochenbeginn vorübergehend auf ein 8-Monatsstief von 1.225 USD je Feinunze, erholt sich anschließend aber wieder. Silber wird von Gold mit nach unten gezogen und handelt mit 18,6 USD je Feinunze nur unweit des niedrigsten Niveaus seit Ende Juni 2013. Wie aus der am Freitagabend veröffentlichten CFTC-Statistik hervorgeht, werden die spekulativen Finanzinvestoren mehr und mehr pessimistisch.

Bei Gold wurden die Netto-Long-Positionen auf 60,2 Tsd. Kontrakte abgebaut, bei Silber wurden sie auf nur noch 4,2 Tsd. Kontrakte reduziert. Im letzteren Fall war dies bereits der achte Wochenrückgang in Folge. Sowohl bei Gold als auch bei Silber haben die spekulativen Finanzinvestoren somit zum Preisrückgang beigetragen. Da die Preise nach dem Datenstichtag weiter nachgegeben haben, sind wohl auch die Netto-Long-Positionen seitdem weiter abgebaut worden.

Für die Marktteilnehmer an den Edelmetallmärkten wird diese Woche eine Reihe von Ereignissen von großem Interesse sein. So findet am Mittwoch die Sitzung der US-Notenbank Fed statt, auf der möglicherweise eine baldige Zinserhöhung signalisiert werden könnte, was wiederum dem US-Dollar Auftrieb geben dürfte. Am Donnerstag berichtet die EZB über die Zuteilung für ihren ersten sog. zielgerichteten Tender (TLTRO). Und am gleichen Tag wird in Schottland über die Unabhängigkeit abgestimmt.

## Industriemetalle

Die Metallpreise starten schwach in die neue Handelswoche, nachdem am Wochenende in China enttäuschende Konjunkturdaten veröffentlicht wurden. So blieb gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros vor allem die Industrieproduktion klar hinter den Erwartungen zurück, welche im August im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 6,9% gestiegen war. Dies war die geringste Dynamik seit Dezember 2008.

Auch für die Investitionen in Sachanlagen sowie für die Einzelhandelsumsätze wurde ein schwächeres

Wachstum berichtet als noch im Monat zuvor. Gepaart mit den bisherigen eher durchwachsenen Daten deutet dies auf eine verhaltene Wirtschaftsentwicklung Chinas im dritten Quartal hin. Sollte die chinesische Konjunktur nicht bald wieder Fahrt aufnehmen, könnte sich dies in einer schwächeren Nachfrage nach Metallen und im Endeffekt niedrigeren Metallpreisen widerspiegeln.



Kupfer fällt zum Wochenaufstart unter 6.800 USD je Tonne und handelt damit nur unweit eines 3-Monatstiefs. Zur Preisschwäche tragen auch die spekulativen Finanzinvestoren bei. Denn diese haben in der Woche zum 9. September ihre Netto-Long-Positionen weiter deutlich abgebaut. Erstmals seit zwölf Wochen bestanden sogar wieder Netto-Short-Positionen von 2,2 Tsd. Kontrakten. Diese kamen nahezu ausschließlich durch den Aufbau von Short-Positionen zustande. Der aktuell hohe Pessimismus der spekulativen Finanzinvestoren dürfte merklich steigenden Kupferpreisen entgegenstehen. Sollte die Stimmung aber drehen, könnte dies zu deutlichen Preissteigerungen beitragen.

## Agrarrohstoffe

Das US-Landwirtschaftsministerium hat am Donnerstag am Baumwollmarkt mit einer Kürzung der erwarteten US-Produktion für Überraschung gesorgt. Nachdem es erst im Vormonat die Schätzung von 16,5 Mio. auf 17,5 Mio. Ballen kräftig angehoben hatte, machte es diesen Schritt nun unter Verweis auf Abstriche bei der Erntefläche in Texas, Georgia und Arkansas wieder rückgängig. Gleichzeitig wurden bereits die US-Anfangsbestände 2014/15 niedriger angesetzt.

Ein Plus um 1 Mio. Ballen für Indien und einige andere marginale Zuschläge sorgen zwar dafür, dass weltweit die Produktion 2014/15 leicht höher als im Vormonat geschätzt wird. Dennoch notiert Baumwolle im Dezemberkontrakt nun wieder um 68 US-Cents je Pfund und damit am oberen Ende der Preisspanne seit Mitte Juli.

Die Preise für Arabica-Kaffee haben in der vergangenen Woche kräftig nachgegeben. Im Kontrakt mit Fälligkeit Dezember sank der Preis um 6,8% auf knapp 185 US-Cents je Pfund.

Neben einer derzeit hohen Verfügbarkeit von hochwertigem Kaffee aus Kolumbien trugen die veröffentlichten Lagerdaten dazu bei. Die Internationale Kaffeeorganisation meldete ein Plus bei den Lagerbeständen von 18% zwischen März und Juni, nachdem die Handelstätigkeit sehr dynamisch verlaufen war. Für Europa meldete die Europäische Kaffeevereinigung alleine im Juni einen Anstieg um gut 5%. Auch in den USA waren die Bestände gestiegen.

## CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



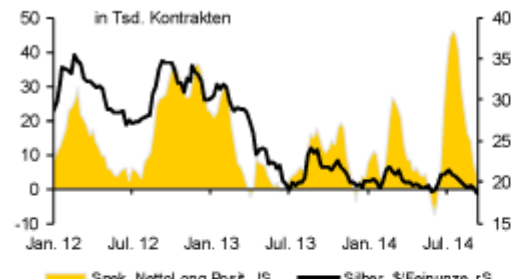
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

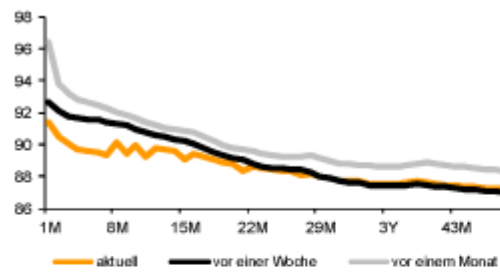
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

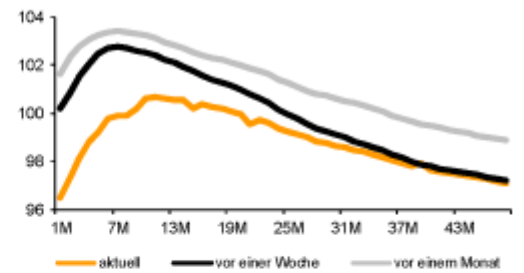
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



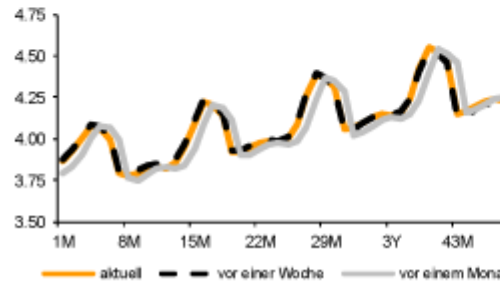
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



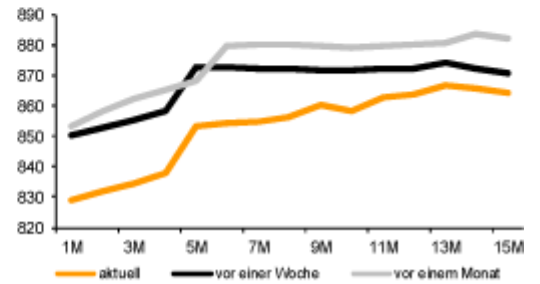
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



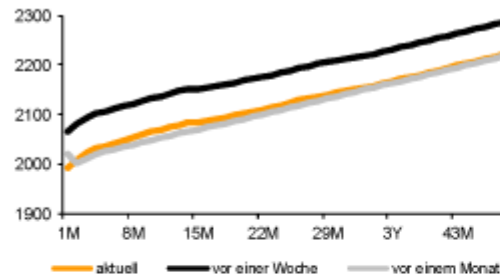
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



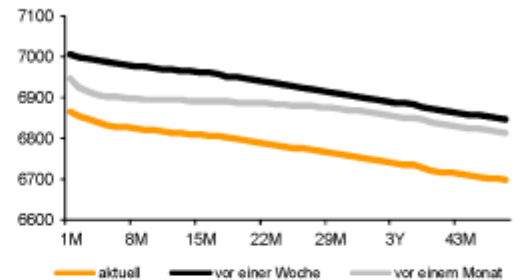
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



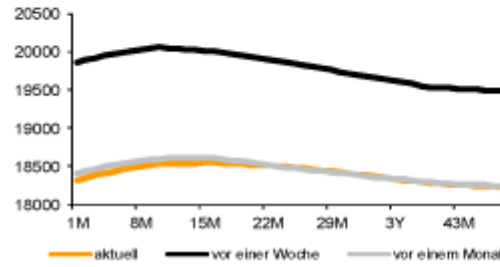
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



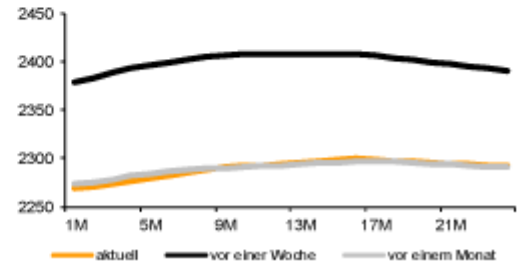
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



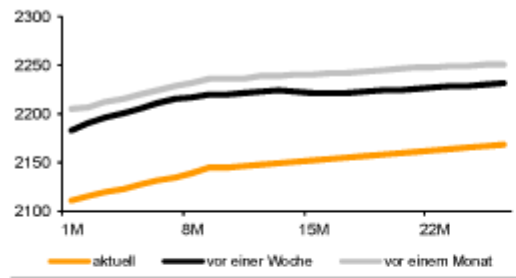
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



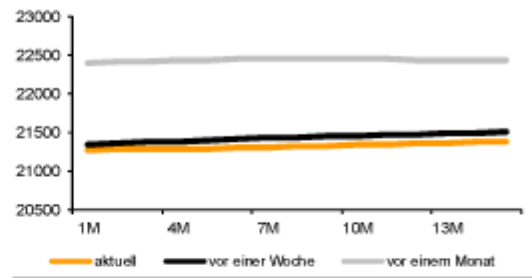
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



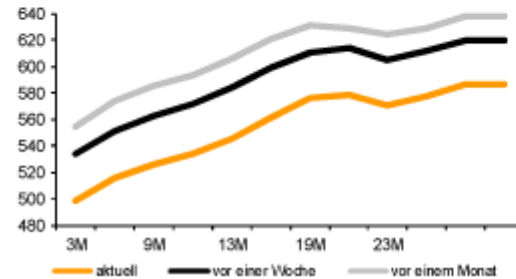
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



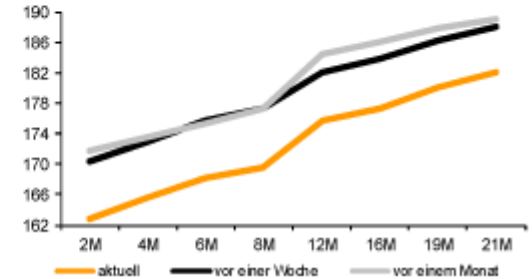
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



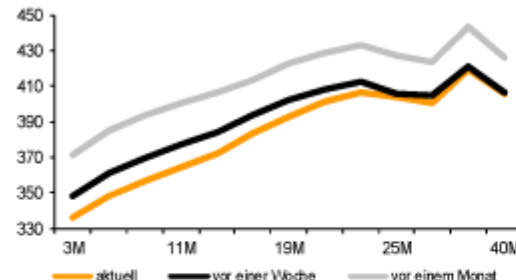
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



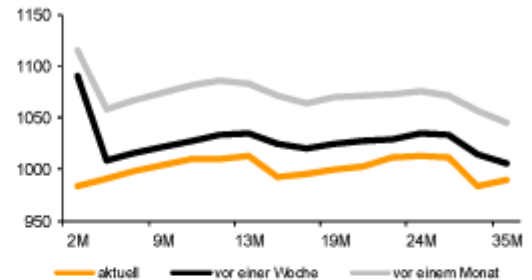
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



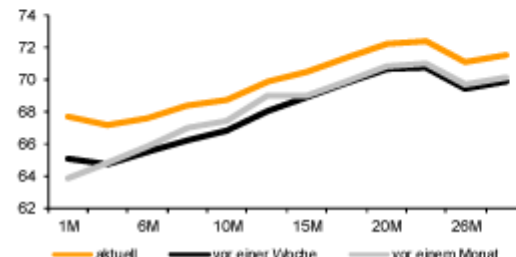
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



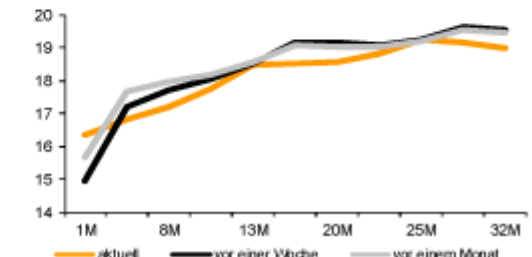
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	97.1	-1.0%	-3.7%	-6.8%	-13%
WTI	92.3	-0.6%	-1.3%	-6.0%	-7%
Benzin (95)	938.0	-1.3%	-1.6%	-0.9%	-2%
Gasöl	832.3	-0.1%	-2.6%	-4.4%	-12%
Diesel	847.5	-0.1%	-2.3%	-4.3%	-12%
Kerosin	896.5	-0.1%	-2.6%	-5.4%	-12%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.86	0.9%	0.3%	3.0%	-8%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2029	-0.5%	-4.1%	0.6%	12%
Kupfer	6838	0.0%	-2.7%	-1.0%	-8%
Blei	2122	0.2%	-4.1%	-4.8%	-5%
Nickel	18400	-0.1%	-8.3%	-2.1%	31%
Zinn	21275	0.9%	-1.0%	-5.8%	-5%
Zink	2276	0.5%	-5.0%	-0.1%	10%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1229.7	-0.9%	-1.6%	-5.3%	2%
Gold (€/oz)	948.4	-1.2%	-1.9%	-0.2%	9%
Silber	18.6	-0.4%	-2.0%	-4.7%	-4%
Platin	1371.8	0.1%	-1.9%	-5.8%	0%
Palladium	836.9	0.5%	-4.4%	-5.4%	18%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.8	-0.8%	-5.4%	-5.4%	-20%
Weizen CBOT	502.5	-1.4%	-5.6%	-11.7%	-18%
Mais	338.5	-0.7%	-2.4%	-10.9%	-20%
Sojabohnen	985.3	2.8%	-10.0%	-11.0%	-25%
Baumwolle	68.0	-0.9%	2.5%	4.8%	-20%
Zucker	16.32	-2.2%	-4.7%	2.2%	-1%
Kaffee Arabica	184.6	-0.5%	-4.2%	-4.5%	67%
Kakao (LIFFE, €/t)	1994	1.3%	0.6%	-0.9%	15%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2963	0.3%	0.3%	-3.5%	-6%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	358596	-	-0.3%	-1.9%	0%
Benzin	212373	-	1.1%	-0.7%	-2%
Destillate	127493	-	3.3%	2.1%	-4%
Ethanol	18021	-	2.0%	-1.3%	11%
Rohöl Cushing	20356	-	0.4%	13.2%	-40%
Erdgas	2801	-	3.4%	17.3%	-14%
Gasöl (ARA)	2802	-	-6.4%	-0.3%	26%
Benzin (ARA)	638	-	-10.5%	-16.2%	-11%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4711675	-0.2%	-1.0%	-3.7%	-12%
Shanghai	303173	-	-2.9%	-16.9%	18%
Kupfer LME	156375	-0.1%	1.1%	10.7%	-73%
COMEX	32239	0.6%	8.3%	28.7%	-4%
Shanghai	75004	-	0.9%	-25.7%	-52%
Blei LME	225875	0.0%	0.4%	4.7%	-3%
Nickel LME	334842	0.3%	0.8%	3.8%	54%
Zinn LME	9915	0.9%	-20.3%	-22.5%	-30%
Zink LME	754725	0.0%	2.5%	2.3%	-23%
Shanghai	168972	-	-4.6%	-15.3%	-33%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	55113	0.0%	0.1%	-0.8%	-12%
Silber	641237	0.2%	0.4%	1.7%	0%
Platin	2734	0.1%	-0.2%	-3.8%	23%
Palladium	2942	0.0%	-0.3%	-4.2%	32%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa  
 Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,  
 Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,  
 Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund  
 \* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,  
 US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen  
 \*\* Tonnen,\*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen*

*wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51103--Schwache-China-Daten-belasten-zum-Wochenaufakt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).